

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Ausblick zum weiteren Einsatz des
Netzsteuerungsverfahrens INES
im Bereich westliches Bergheim**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	07.06.2011	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Bergheim nimmt den Inhalt der Vorlage zur Kenntnis.

Die Ausführungsgenehmigung für das Projekt wird im Juli 2011 mittels gesonderter Beschlussvorlage eingeholt.

Begründung:

1. Erläuterung

In der Arbeit der Arbeitsgruppe „Grüne Welle“ beim Oberbürgermeister (erste Beratung im Januar 2007) wurden und werden Lösungsansätze für verkehrliche Schwerpunktaufgaben verfolgt. Zielstellung ist es hierbei hauptsächlich, Lösungen für verkehrstechnische Ansätze zu erarbeiten, die auf der baulichen Infrastruktur aufbauen und ohne bemerkenswerte Eingriffe in den Straßenbau auskommen.

Ein Hauptaugenmerk lag auf der Verbesserung der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes über die Bundesstraße (B37) (ehemalige Autobahn), Mittermaierstraße und Berliner Straße über die Ernst-Walz-Brücke.

Dieser Abschnitt ist abgeschlossen und erfolgreich in Betrieb. Ein Bericht über die Wirksamkeit ist in der Vorlage „Einsatz eines Netzsteuerungsverfahrens zur bedarfsgerechten Schaltung der Lichtsignalanlagen in der Zufahrt zum Neuenheimer Feld“ (Drucksache: 0002/2011/IV vom 04.01.2011) nachzulesen.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen ist eine zweite Ausbaustufe (Anlage 1) vorgesehen. Die bereits erfolgte Vorplanung durch das Büro Schlothauer & Wauer hat ein positives Ergebnis für einen Einsatz des Netzsteuerungsverfahrens INES+ prognostiziert.

2. Einsatz eines adaptiven Netzsteuerungsverfahrens

2.1. Maßnahmeüberblick

2.1.1. Planungsgebiet (Anlage 1 Übersichtslageplan)

Für eine zweite Ausbaustufe (Anlage 1), die den Bereich in west-östlicher Ausdehnung zwischen dem Ende der Bundesstraße 37 (B37) und der Mittermaierstraße umfasst und in nord-südlicher Ausdehnung zwischen der B37 (Vangerowstraße) und der Kurfürstenanlage liegt, ist die Umsetzung vorgesehen. Einbezogen wird auch der Czernyring zwischen Bergheimer Straße und Eppelheimer Straße.

Das Planungsgebiet umfasst folgende Hauptverkehrsbeziehungen im Stadtteil Bergheim:

- West-Ost-Verkehr im Zuge der Gneisenaustraße und Kurfürstenanlage bis zur Mittermaierstraße,
- Süd-Nord-Verkehr im Zuge des Czernyrings zwischen Eppelheimer Straße und Fortsetzung über die Bergheimer Straße bis zur B37 Richtung Autobahnkreuz Heidelberg und zur Vangerowstraße über die Karl-Metz-Straße,
- Ost-West-Verkehr über die Bergheimer Straße zur B37 Richtung Autobahnkreuz Heidelberg.

Parallel zu den genannten Hauptverkehrsbeziehungen des motorisierten Individualverkehrs (mIV) sind folgende bedeutende Trassen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu beachten:

- Straßenbahnlinie 22 über Czernyring und Bergheimer Straße,
- Busverkehr entlang der Bergheimer Straße von und nach Wieblingen,
- Bus- und Straßenbahnverkehr zwischen Haltestelle Betriebshof und Hauptbahnhof.

2.1.2. Bearbeitungsschritte

Die Erbringung der Leistung ist in Ingenieurleistungen und Bauleistungen unterschieden. Als Ingenieurleistung wurde zuerst eine Vorplanung erarbeitet. Diese wurde durch das im Wettbewerb ermittelte Ingenieurbüro Schlothauer & Wauer, Ingenieurgesellschaft für Straßenverkehr mbH, erbracht. (Anlage 2 – Abschlussbericht der Vorplanung)

Ingenieurleistungen:

Auf der Basis der Vorplanung und dort ermittelten Kostenschätzung wurde die Haushaltsanmeldung für die Haushaltsperiode 2011/2012 in Höhe von rund 650.000 € getätigt. Die Maßnahme wird nach Probetrieb und Justierungsphasen erst 2013 abgeschlossen und schlussgerechnet werden können, so dass im Haushaltsjahr 2013 nochmals 350.000 € vorzusehen sein werden.

In der Ausführungsplanung werden die verkehrstechnischen Leistungen erarbeitet für:

- die Einrichtung einer guten Beschleunigung des Straßenverkehrs, die Linie 22 und des Busverkehrs mit hoher Priorität,
- die Beibehaltung der vorhandenen ÖPNV-Beschleunigung von der Haltestelle Betriebshof zum Hauptbahnhof,
- die Grundplanung der koordinierten Lichtsignalsteuerung (Grüne Wellen) für die Streckenzüge Czernyring-Bergheimer Straße/Vangerowstraße und Bergheimer Straße,
- die Verkehrstechnik für alle 7 im Planungsgebiet vorhandenen Lichtsignalanlagen unter Beachtung der vorhandenen ÖPNV-Beschleunigung,
- die Verkehrstechnik für die übergeordnete, makroskopische Steuerung INES (intelligentes Netzsteuerungssystem) für das gesamte Planungsgebiet:
 - zur Bestimmung und Auswahl der den tatsächlichen und zu erwartenden Verkehrsverhältnissen angemessenen Signalprogrammen an den Einzelknoten sowie
 - die Anbindung an die bereits bestehende Netzsteuerung zum Neuenheimer Feld,
- die Anpassung der Schnittstelle zum Verkehrsrechner (VSR) (gemeinsam mit Siemens als Hersteller des Verkehrsrechners) sowie
- das erforderliche Detektionssystem zur Verkehrsmessung.

Bau- und Installationsleistungen

Hier sind folgende Leistungen zu erbringen:
8 Lichtsignalanlagen werden umgebaut. Dies sind:

K110	Czernyring / Blücherstraße
K111	Bergheimer Straße / Czernyring
K112	Czernyring / Eppelheimer Straße
K117	Kurfürsten-Anlage Alte Eppelheimer Straße / Emil-Maier-Straße
K211	Bergheimer Straße / Yorkstraße
K212	Gneisenaustraße / Blücherstraße
K213	Bergheimer Straße / Karl- Metz-Straße
K215	Karl-Metz-Straße / Kurfürsten-Anlage

Der erforderliche Umfang des Umbaus der Lichtsignalanlagen richtet sich nach den verkehrstechnischen Erfordernisse und dem technischen Zustand der Anlagen und wird in der Ausführungsplanung ermittelt.

Zu den vorgenannten Leistungen gehört auch die Softwareversorgung auf der Basis der Ausführungsplanung.

- Einbau von Verkehrsdetektoren in Form von Induktionsschleifen sowohl zur Verkehrsmengenmessung als auch zur Ermittlung von Geschwindigkeit und Fahrzeugklassen. Im Planungsgebiet werden an 13 Messstellen insgesamt ca. 30 Induktionsschleifen verbaut.
- Anpassung eines Steuerrechners für die Netzsteuerung INES und der erforderlichen Schnittstelle zum Verkehrsrechner zum Datenaustausch.
- Zur Verkehrssicherung werden 7 provisorische Lichtsignalanlagen kurzzeitig aufgebaut und betrieben.

2.2. Zeitlicher Ablauf

- Vorplanung
(Ingenieurbüro Schlothauer & Wauer, Ingenieurgesellschaft für Straßenverkehr mbH
Januar – Dezember 2009)
- Ausführungsplanung
(Ingenieurbüro Schlothauer & Wauer, Ingenieurgesellschaft für Straßenverkehr mbH)
Juli 2011 – November 2011
- Ausführungsgenehmigung
Juli 2011
- Bau Verkehrsmessstellen
ab März 2012
- Umbau der Lichtsignalanlagen ab Dezember 2011
- Anpassung eines Steuerrechners für die Netzsteuerung INES und der erforderlichen Schnittstelle zum Verkehrsrechner zum Datenaustausch
ab Juni 2012
- Inbetriebnahme nach Justierung und Blindbetrieb
ab Juli 2012

2.3. Zielstellung

Mit der Umsetzung der Maßnahme wird moderne Verkehrstechnik zum Einsatz kommen. Der in dem Planungsgebiet vorherrschende verkehrstechnische Zustand als das Ergebnis diverser Einzelmaßnahmen, die die gegenseitigen Abhängigkeiten nur unzureichend berücksichtigen, wird in eine Lösung überführt, die als Ergebnis

- komplex gestaltet ist und im gesamten Regelgebiet abhängig von den Verkehrserfordernissen die richtigen Signalzeitenpläne zur Verfügung stellen,
- einen hohen Grad an ÖPNV-Beschleunigung erreichen und
- eine verbesserte Fußgängerbedienung vor allem am Knoten Bergheimer Straße/Czernyring und an der Haltestelle auf dem Czernyring

haben wird.

Es wird eine Ergebniskontrolle durch eine Vorher-Nachher-Untersuchung durch Messfahrten durchgeführt.

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Übersichtslageplan
A 02	Abschlussbericht der Vorplanung